

## **Berliner Subventionstümpel Tempelhof**

Am 9. Dezember 2010 hat das Berliner Abgeordnetenhaus die Gründung einer weiteren landeseigenen Gesellschaft beschlossen und damit die parlamentarische Kontrolle faktisch aus der Hand gegeben. Seit 1. Januar 2011 ist Gerhard W. Steindorf alleiniger Geschäftsführer der „Tempelhof Projekt GmbH“. Diese ist im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung „für die ganzheitliche Entwicklung der Tempelhofer Freiheit verantwortlich“.

Zur irreführend genannten „Tempelhofer Freiheit“ gehören das historische Flughafengebäude, die zukünftigen Baufelder und die Parklandschaft mit den beiden historischen Landebahnen; insgesamt ein Areal von annähernd 400 Hektar Gesamtfläche. Für das Haushaltsjahr 2011 möchte die landeseigene „Tempelhof Projekt GmbH“ mit ca. 23 Beschäftigten bereits 29 Millionen ausgeben.

Nicht eingerechnet dabei sind Steuergelder für die Ausrichtung der Internationalen Gartenbauausstellung auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens. Die IGA 2017 wird Berlin rund 13,5 Millionen Euro kosten (IGA-Schaugelände 107 ha, IGA-Erweiterungskulisse 143 ha, zusammen 250 ha). Für die geplante IBA 2020 - die sich nach bisherigen Senatsvorstellungen ebenfalls auf das ehemalige Flughafengelände Tempelhof beziehen soll - stellte die Senatorin für Stadtentwicklung Ingeborg Junge-Reyer schon mal 3,5 Millionen Euro bis 2013 in den Haushalt ein.

Zusätzliche 270 Millionen Euro plant der Regierende Bürgermeister und Kultursenator Klaus Wowereit für die Stiftung Landesbibliothek auszugeben, die er in einem Neubau auf den naturnahen Flächen des ehemaligen Flughafengeländes unterbringen möchte. Derweilen steht das denkmalgeschützte Flughafengebäude seit der Schließung am 30. Juni 2009 im Jahr 350 Tage leer.

Das Thema Tempelhof e.V. errechnete: „Nebst den 20 Millionen Euro jährlicher Unterhaltskosten addieren sich damit die jährlichen Gesamtkosten für die Stadtbrache Tempelhof auf satte 36,7 Millionen Euro. Wir erinnern uns, dass der Flughafen Tempelhof wegen vermeintlicher Betriebsverluste von 10 Millionen Euro pro Jahr geschlossen wurde.“ 529 880 Berliner hatten beim Volksentscheid 2008 dafür gestimmt, dass Tempelhof ein Verkehrsflughafen und damit eine gewinnbringende Einnahmequelle von Berlin bleibt.

Heute wird nun zu allem Überflus noch eine Ausstellung mit Wettbewerbsarbeiten zur zukünftigen „Parklandschaft Tempelhof“ eröffnet, deren Realisierung durch die landeseigenen Gesellschaft „Grün Berlin GmbH“ weitere 62 Millionen Euro verschlingen soll. Wer am 1.-Mai-Wochenende vor Ort erlebt hat, wie bei strahlendem Wetter die Berliner das Tempelhofer Feld für Freizeitaktivitäten aller Art nutzten, dem bleibt die Spucke weg vor solch einer überflüssigen Verschwendung.

Berlin hat 62 Milliarden Euro Schulden. Die Zinslast dafür ist inzwischen ein eigenes Haushaltsrisiko. Wir brauchen deshalb am Standort THF keine Ansiedlung „Saubere Zukunftstechnologien“, sondern eine saubere Finanzierung. Die o.g. Millionen müssen umgehend auf das denkmalgeschützte Flughafengebäude Tempelhof konzentriert werden. Dafür ist nach der Wahl am 18. September 2011 umgehend die „Tempelhof Projekt GmbH“ und die „Grün Berlin GmbH“ vom Eigentümer, vertreten durch das Parlament, aufzulösen. Mit dem Ziel nachhaltig zu wirtschaften. Für Berlin.